

Fragen aus dem Leserkreis

FRAGE 13: Was bedeuten folgende Abkürzungen: auct. europ.; ap.; n. nud.; non al.; n. st.; fm.?

FRAGE 14:: In einer Tageszeitung habe ich gelesen, daß in Erdnüssen durch Pilze Giftstoffe gebildet werden können. Um welche Giftstoffe handelt es sich? Welche Pilze bilden sie? Sind sie gesundheitsschädlich?

FRAGE 15: Kann man Pilzgifte nur nach den Vergiftungserscheinungen nachweisen und bestimmen oder gibt es heute schon Möglichkeiten, sie auf chemischem Weg nachzuweisen?

ANTWORTEN:

Zu FRAGE 6: Wissenschaftlicher Name des Rehbraunen Dachpilzes (*Pluteus atricapillus* (Secr.) Sing. - *P. cervinus* (Schff. ex Fr.) Kummer)

Die Frage berührt im Grunde ein ähnliches Problem wie Frage 12, doch liegt der Fall hier etwas anders als beim Weißen Knollenblätterpilz. Wenn wir uns ansehen, was Elias Fries 1821 in *Systema Mycologicum* unter dem Namen *Ag. cervinus* beschrieben hat, so finden wir dort p. 82 die Beschreibung eines Trichterlings mit trichterig genabeltem Hut und herablaufenden Lamellen. Fries hat aber p. 199 auch den Rehbraunen Dachpilz beschrieben und zwar unter dem Namen *Ag. Pluteus* und führt dort den Namen *Ag. cervinus* Schff., t. 10 als Synonym an.

In *Epicrisis* (1838) hat Fries die Benennung des *Ag. Pluteus* abgeändert und wieder den Namen von J. C. Schaeffer, *Ag. cervinus* angenommen. Kurz vorher hat aber bereits Secretan in der *Mycographie Suisse* den von Batsch für die Art geschaffenen Namen *Ag. atricapillus* gebraucht und zwar als erster nach dem 1. Jänner 1821, dem Ausgangspunkt für die Nomenklatur der *Agaricales*. Und damit hat er den Namen gültig gemacht. Der Name "*Pluteus pluteus*" ist entsprechend Artikel 70(4) der Nomenklaturregeln nicht anwendbar, da "pluteus" eine genaue Wiederholung des Gattungsnamens darstellt.

M. Moser

Zu FRAGE 9: Zur Frage des Parasitismus von *Cordyceps* auf *Elaphomyces*.

In der gängigen Pilzliteratur wie auch in umfangreichen systematischen Pilzwerken findet sich durchweg nur die Angabe, *Cordyceps ophioglossoides* und *capitata* parasitierten auf Hirschtrüffeln. Eine irgendwie geartete Schädigung wird nicht beschrieben. Makroskopisch habe ich bei meinen

Elaphomyces-Funden auch nur feststellen können, daß das gelbe Myzel der *Cordyceps* zwar den Fruchtkörper umspinnt, daß die Hirschtrüffel aber mit äußerlich unversehrter Außenwand im Humus eingebettet liegt und sich leicht und glatt herauslösen läßt. Eine mikroskopische Prüfung könnte erweisen, ob *Cordyceps*myzel eindringt und ob das Innengeflecht der Hirschtrüffel Veränderungen erleidet. Ein Vergleich mit dem Parasitischen Röhrling auf dem Kartoffelbovist zeigt, daß dieser durch den Einfluß des Röhrlings an der Ausreifung seiner Sporen gehindert wird. Das Innere befallener Boviste ist mit Spalten und Höhlungen durchsetzt, die Verfärbung ist nur schwach, während reife Kartoffelboviste sonst bekanntlich eine schwarzviolette Innenfarbe besitzen. Für Mitteilung von Zeitschriftenaufsätzen, die das Thema "Pilze parasitieren auf Pilzen" in morphologischer und physiologischer Hinsicht zum Gegenstand haben, wäre auch ich sehr dankbar.

H. H a a s

Aus dem Umstand, daß die Mehrzahl der Vertreter der Gattung *Cordyceps* eindeutig parasitisch auf Insekten und Spinnen wächst, könnte man vielleicht auch einen gewissen Analogieschluß auf die pilzbewohnenden Arten ziehen, da es sich in beiden Fällen um chitinhaltige Substrate handelt. Es gibt eine neuere Arbeit, die sich mit den pilzbewohnenden *Cordyceps*-Arten beschäftigt: M a i n s, E. B., Species of *Cordyceps*, parasitic on *Elaphomyces*. Bull. Torrey Bot. Club, 83, S. 243-251. 1958. Ich konnte diese Arbeit aber noch nicht einsehen, weiß daher nicht, ob sie sich nur vom systematischen, oder auch vom ernährungsphysiologischen Standpunkt mit den *Cordyceps*-Arten befaßt.

M. M o s e r

Zu FRAGE 10: *Gloeozystiden* sind Zystiden mit $\pm$ starkem, öligem Inhalt, der sich mit Cresylblau tief dunkelblau färbt, während die Wände bei dieser Färbung blaß violett bleiben. Sie entstehen aus den Leitungssystemen der Pilze und gehören dementsprechend zu den sogenannten Pseudozystiden.

Pilozytiden sind Zystiden auf der Huthaut und werden oft auch Dermatozystiden genannt.

M. M o s e r

Zu FRAGE 11: Zur Autorenzitierung.

Die Änderung der Rangstufe eines Taxons (also z. B. eines Art- oder Gattungsnamens) oder die Versetzung in ein anderes Taxon (also z. B. die Versetzung einer Art aus einer Gattung in eine andere) wird dadurch ausgedrückt, daß der Name des Autors, der den Namen des Taxons als erster legitim, also den Regeln entsprechend gültig veröffentlicht hat, in Klammer gesetzt und der Name des Autors, der die Änderung vorgenommen hat, dahinter gesetzt wird.

Bsp. *Mycena fagetorum* (Fr.) Gill. wurde von F r i e s als *Agaricus fagetorum* beschrieben und von G i l l e t später in die Gattung *Mycena* gestellt.

Das Wörtchen "ex" k a n n dann verwendet werden, wenn ein Autor einen Namen nicht gültig veröffentlicht hat (bzw. wenn er vor dem Ausgangspunkt der Nomenklatur, z. B. 1. I. 1821 verwendet wurde) und wenn ihn ein späterer Autor gültig publiziert (validiert). M. M o s e r

Zu FRAGE 12: Lateinischer Name des Weißen Knollerblätterpilzes

Darf ich eine Sache deutlich vorwegnehmen: Es gibt, was *Amanita verna* - *Amanita virosa* anbetrifft, kein taxonomisches, aber wohl ein nomenklatorisches Problem. Es geht hier um zwei deutlich verschiedene Taxa. Lassen Sie mich zuerst *Amanita verna* sensu Bulliard nennen. Bei dieser Sippe ist der Stiel glatt, der Hut meistens regelmäßig geformt, die Sporen sind ellipsoid und es gibt keine Verfärbung mit KOH. Erscheint vor allem im Sommer.

Lassen Sie mich die 2. Sippe vorläufig *Amanita virosa* sensu Fries nennen.

Diese hat einen flockigen, geschuppten Stiel, oft einen unregelmäßigen, spitzen Hut, runde Sporen und färbt mit KOH schnell hellgelb (sowohl frisch als auch getrocknet); erscheint vor allem im Herbst.

A. virosa s. Fries ist deutlich eine selbständige Art. Es ist möglich, daß *A. verna* s. Bull. eine Varietät oder Subspezies von *A. phalloides* ist, aber wir wollen sie vorläufig als selbständige Sippe betrachten. Soweit die Taxonomie.

Nun wollen wir die Namen von diesen zwei deutlich verschiedenen Taxa betrachten.

Bulliard ist der Autor des Namens *Agaricus bulbosus vernus* (pl. 108, 1782-1783). L a m a r c k (1783) machte *Amanita verna* daraus, (das ist nicht *Amanita* Pers. sondern *Amanita* - Dill. B o e h m e r - durch L a m a r c k gebraucht für *Agaricus* L.). F r i e s machte *Agaricus vernus* daraus, und R o q u e s (Aug. 1821 : 47) war der erste, der nach 1821 (starting - point) die Kombination *Amanita verna* prägte. Alle diese Autoren verweisen

auf ein Bild von Bulliard, das ganz deutlich diese frühe Sippe mit glattem Stiel und regelmäßigem Hut vorstellt.

Normalerweise müßte diese erste Sippe *Amanita verna* (Bull. ex Fr.) Roques heißen.

Aber Fries (the validating author) gibt 1821 unter dem Namen *Agaricus vernus* Bull. eine Beschreibung von der zweiten Sippe (*A. virosa* s. Fries). Er gibt dies später selbst zu und verweist in der Beschreibung von seinem *A. virosus* auf seine Beschreibung von *Ag. vernus* 1821. Wir haben es hier mit der Schwierigkeit zu tun, daß ein Autor einen älteren Namen gültig publiziert, diesen aber zu gleicher Zeit falsch anwendet.

Nun gibt es in der mykologischen Nomenklatur zwei Strömungen; von der einen ist Dr. R. Singer der bedeutendste Vertreter, die andere wird durch meinen älteren Kollegen Dr. M. A. Donk vertreten.

Alles hängt davon ab, was man als nomenklatorische Typen betrachtet unter dem Namen *Agaricus vernus* Bull. ex Fr.

Singer geht davon aus, daß Fries lebendes schwedisches Material in Händen gehabt hat, diesem den Namen *Agaricus vernus* gegeben hat, und dieses Material demnach der Typus war. Aus der Beschreibung wird ersichtlich, daß dieses Material *Amanita virosa* sensu Fries ist; also muß unsere zweite Sippe heißen: *Amanita verna* (Bull. ex Fr.) Roques (ss. Fr. 1821 non Bull.). Die zweite Klammer dient nur zur Verdeutlichung.

Donk geht davon aus, daß Fries die Absicht hatte, den Namen *Agaricus vernus* Bull. in seiner ursprünglichen Bedeutung zu publizieren und daß es keinen Zweifel gibt, daß Bulliards Bild 108 den Typus darstellt. Nach Donk muß der Name *Amanita verna* (Bull. ex Fr.) Roques (s. Bull. non Fr. 1821) also für die erste Sippe verwendet werden.

Moser folgt Singer und hat demnach unsere zweite Art (*A. virosa* s. Fr.) nun *Amanita verna* genannt. Dies wird sicher Anlaß zu großer Verwirrung geben.

Ich selbst bin ein Anhänger von Donk und meine, daß alle Namen, die vor dem starting point verwendet wurden, auch nach dem starting point als Typenbezeichnung in Betracht kommen, gleichwie der "Validating author" die Namen gebraucht hat. Das gilt nicht in den Fällen, wo der "Validating author" den ursprünglichen Typus ausdrücklich ausschließt.

Folgt man Singer, dann muß also *Amanita virosa* sensu Fries künftig *Amanita verna* heißen. Es bleibt dann die Frage, wie man *Amanita verna* ss. Bull. nennen soll. Mosers Lösung ist unrichtig. Er verwendet den Namen

“*verna* Bull.” einmal für eine Varietät von *A. phalloides* und ein andermal für eine selbständige Art. Der Name “*verna* Bull.” kann aber nur einen Typus haben, und man muß sich hier entschließen, ob es das Material von Fries oder das Bild von Bulliard ist; davon hängt es ab, wie man den Namen verwenden kann. S i n g e r nennt *Amanita verna* ss. Bull. in seinem letzten Buch *A. ocreata* Peck.

Für mich ist es nicht sicher, ob die amerikanische Sippe von P e c k dieselbe ist, wie *A. verna* ss. Bull.

Folgt man D o n k, dann muß *Amanita verna* ss. Bull. künftig *A. verna* (Bull. ex Fr.) Roques heißen. Für *Amanita virosa* s. Fr. weiß ich dann keinen anderen Namen. Ich denke jedoch, daß alles viel einfacher wird, wenn die amerikanischen Typen in dieser Gruppe untersucht sind.

Vorläufig gibt es nur eine Möglichkeit, Verwirrung zu verhindern, indem man den nomenklatorisch inkorrekten, aber taxonomisch vollkommen verlässlichen Namen *Amanita verna* ss. Bull. für die erste Sippe und *Amanita verna* ss. Fr. für die zweite verwendet.

Ich hoffe, daß diese Ausführungen deutlich machen, wo die Schwierigkeiten liegen. C. B a s

Wie die Ausführungen von Dr. B a s erkennen lassen, ergeben sich hier in den Nomenklaturregeln gewisse Schwächen, die die Möglichkeiten zu verschiedenen Interpretationen zur Folge haben. Wenn ich mich in der Kleinen Kryptogamenflora in diesem Punkt der Ansicht S i n g e r s angeschlossen habe, so geschah dies deshalb, weil ich in der Auslegung D o n k s die größere Gefahr für eine Instabilität der Benennung mancher Arten erblicke. Die Auslegung S i n g e r s mag zwar einzelne, gerade wie im Beispiel *Amanita verna* - *virosa* recht unangenehme Umbenennungen zur Folge haben. Folgt man aber der Meinung D o n k s, so hätte das meiner Ansicht nach noch zahlreichere Umbenennungen zur Folge, die überdies z. T. mit einem größeren Unsicherheitsfaktor behaftet wären. (Eines von vielen Beispielen etwa: *Cortinarius sublanatus* bei F r i e s 1821, wo F r i e s *Ag. sublanatus* Sowerby, t. 224 zitiert, das *C. pholideus* darstellt).

Die Fälle liegen leider nicht immer so klar, wie im Beispiel *Amanita verna* Bull. - und *Amanita verna* ss. Fr. 1821, wo es niemandem schwer fällt, die beiden verschiedenen, unter diesem Namen beschriebenen Pilze richtig zu interpretieren. Wenn ich in der Kleinen Kryptogamenflora die eine Art als *Amanita verna* (Bull. ex Fr.) Pers. ex Vitt. (richtiger sollte statt Pers. ex Vitt. “Roques” stehen) und die andere als *A. phalloides* var. *verna* Bull. bezeichnet habe, so geschah dies nicht in der Absicht, damit eine definitive Lösung der Benennungsfrage vor allem für die Bulliardsche Art zu treffen, sondern

lediglich als Provisorium. Denn ich bin der Ansicht, daß man eine Lösung solcher Fragen einem Gattungsspezialisten, eben wie in diesem Falle etwa Dr. B a s, überlassen müsse. Mein Vorgehen stimmt ja auch weitgehend mit der von B a s dargelegten Ansicht überein, daß man eben bis zu einer endgültigen Lösung dieser Frage (die sich vielleicht durch eine Klärung der Synonymiefrage der *A. ocreata* Peck ergeben könnte), die Arten als *verna* ss. Bull. und *verna* ss. Fries 1821 auseinanderhalten müsse.

M. M o s e r

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [35_1969](#)

Autor(en)/Author(s): Moser Meinhard Michael, Haas Hans, Bas C.

Artikel/Article: [Fragen aus dem Leserkreis 316-321](#)